

## Ernennungen

Vom Staatsekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen wurden mit Wirkung vom 1. September 1966 ernannt:

**Prof. Dr.-Ing. Kurt Laach** zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Konstruktion von Maschinen und Geräten des Allgemeinen Maschinenbaus; **Prof. Dr.-Ing. habil. Ulrich Liebscher** zum Professor mit vollem Lehrauftrag für das Fachgebiet Technologie der Faserstoffe und Spinnmaschinen; **Prof. Dr. rer. nat. habil. Karl-Helm Wiedeker** zum Professor mit vollem Lehrauftrag für das Fachgebiet Experimentalmathematik; **Dr. rer. nat. Manfred Peschel** zum Professor mit vollem Lehrauftrag für Theorie der Regelungstechnik an der Fakultät für Elektrotechnik; **Dr.-Ing. Werner Hofmann** zum Professor für Versuchstechnik und Gütebestimmung am Institut für Längentechnik; **Dr. phil. Werner Lohse** zum Dozenten für das Fachgebiet Geschichte der Technik an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften; **Dr. rer. nat. habil. Wolfgang Schöne** zum Dozenten für das Fachgebiet Mathematik an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften; **Dr.-Ing. Harry Trepte** zum Dozenten für das Fachgebiet Kunststoffverarbeitungstechnik an der Fakultät für Maschinenbau; **Dr.-Ing. habil. Joachim Heymann** zum Dozenten für das Fachgebiet Modelltheorie an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften; **Dr. rer. nat. Kurt Drescher** zum nebenamtlichen Dozenten für das Fachgebiet Physikalische Elektrotechnik an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften.

## Neue Dekane

Das Staatsekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen bestätigte für die Amtsperiode 1966/67:

**Prof. Dr. rer. nat. habil. Fecker** als Dekan, **Prof. Dr. phil. habil. Ludloff** als Prodekan für Forschung, **Prof. Dr. rer. nat. habil. Wiedeker** als Prodekan für Studienangelegenheiten, **Dr.-Ing. Vainer** als Prodekan für Forschung, die Fakultät für Maschinenbau.

**Prof. Dr.-Ing. Laach** als Dekan, **Prof. Dr.-Ing. habil. Liebscher** als Prodekan für Studienangelegenheiten, **Dr.-Ing. Vainer** als Prodekan für Forschung, die Fakultät für Maschinenbau.

**Prof. Dr. rer. nat. habil. Kitzsch** als Dekan, **Dr.-Ing. Wehbe** als Prodekan für Forschung, **Prof. Dr. phil. habil. Kulla** als Prodekan für Studienangelegenheiten, die Fakultät für Technologie.

**Prof. Dr.-Ing. habil. Wodsch** als Dekan, **Prof. Dr.-Ing. Budig** als Prodekan für Forschung, **Dr.-Ing. Bünzler** als Prodekan für Studienangelegenheiten.

## 8. Internationales Symposium Über Schmierungstechnik

# Schmierwirtschaft rationalisieren bringt Gewinn

In der Zeit vom 21. August bis 2. September 1966 fand — zum zweiten Male in Karl-Marx-Stadt — dieses internationale Fachtagung, die die größte ihrer Art in Europa ist, statt. Sie wurde veranstaltet von der Kommission Schmierstoffe, Schmierungs- und Lagertechnik beim Präsidium der KDT und dem Wissenschaftlich-Technischen Zentrum Schmierstoffe, Kraftstoffe, und Schmierstoffanwendung unter Mitwirkung des Instituts für Maschinenlehre und Schmierungstechnik an unserer Hochschule. 100 Teilnehmer waren diesmal dem Hof der Veranstalter gefolgt, um in Vorträgen, Diskussionen und Gesprächen über neueste Erkenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Schmierungstechnik auszutauschen. Daß diese Veranstaltung im internationalen Maßstab einmalig dasteht, bezeugen die 61 Teilnehmer aus dem sozialistischen sowie die 31 Teilnehmer aus dem kapitalistischen Ausland. Vertreten waren die Sowjetunion, die CSSR, Ungarn, Polen, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Westdeutschland, Westberlin, Großbritannien, Frankreich und die Schweiz.

Herr Dr.-Ing. Keil, wissenschaftlicher Leiter des Symposiums, erwähnte in seiner Eröffnungsansprache, daß Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Symposiums nur einen geringen Teil der Arbeit der Kommission darstellten. Der großen Aktivität der zahlreichen Fachkollegen in den territorialen Arbeitsgemeinschaften und zentralen Fachaktionen der Kommission ist es zu verdanken, daß wir in der DDR auf dem Gebiet der Schmierungstechnik beachtliche Erfolge erzielen konnten.

Besondere Bedeutung erhielt das Symposium durch die Anwesenheit des Präsidenten der Kammer der Technik, Prof. Dr. Peschel, der wertvolle Mitglieder der Kommission mit der Ehrenmedaille der KDT auszeichnete. Herr Prof. Dr.-Ing. E. Karst, Freiburg, der bisherige 1. Vorsitzende der Kommission, wurde mit der Ehrenmedaille in Silber ausgezeichnet und gleichzeitig seines Amtes enthoben. Zum neuen Vorsitzenden der Kommission wurde Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Pietsch, Direktor des Instituts für Maschinentechnik und Schmierungstechnik an unserer

Hochschule, ernannt. Mit dieser ehrenvollen Aufgabe wurden die Verdienste Prof. Pietschs gewürdigt, die er in 10-jähriger Tätigkeit auf dem Gebiet der Schmierungstechnik erworben hat. Deshalb wurde auch mit großem Interesse seinem Vortrag über „Die neuesten Erkenntnisse der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten am Institut für Maschinentechnik und Schmierungstechnik der TH Karl-Marx-Stadt“ gefolgt. Prof. Pietsch berichtete über die neuesten Forschungsarbeiten des Institut für Schmierungstechnik, die Auswirkungen von Ölalterung und Ölverschmutzung bei Textilmischungen, den Fragenkomplex der Beanspruchung dünner Schmierfilme bei sechsheit (normaler) Bewegungsrichtung im Sinne eines Zeitverhaltens sowie über Fragen der zweckmäßigen Auslegung dynamisch beanspruchter Kegelrollenlager.

In einer Ausstellung der PGR Mechanik-Schmierungslehre, Karl-Marx-Stadt, bei diesem Symposium wurden Schmier- und Pletergetriebe gezeigt, die unter maßgebender Mitarbeit des IMS entstanden und im In- und Ausland eingesetzt wurden.

Es wurden bereits für mehrere Millionen Mark produziert. Auch über diese wichtigen Entwicklungsarbeiten berichtete Prof. Pietsch, die einen entscheidenden Faktor bei der komplexen Rationalisierung bei uns in der DDR darstellen. Neueste Entwicklungslinien sind die VEB Mineralöl, die gegenwärtig als Versuchsanstalt an einer Interaktionsteile erprobt wird.

Der Vortrag von Prof. Pietsch gewinnt um so mehr Bedeutung, da er außerdem über die Lehrveranstaltungen an unserer Hochschule für das Fachgebiet Schmierungstechnik (KMS) berichtete und somit den in- und ausländischen Teilnehmern einen Einblick in unseren Ausbildungsstand gab.

Aus der Vielzahl von etwa 100 Vorträgen seien nur einige, für den Maschinenbauer, interessante, herausgehoben. So berichtete Dr. Hans Koch, Hamburg, über „Kraftübertragungsgeräte für hydrodynamische Antriebe“, Dipl.-Ing. W. Barts, Hannover, über die Aussagekraft von Prüfstandsversuchen für die Getriebeleistung“, Dipl.-Ing. Feise, Hamburg, über „Kühl- und Schneidöl“, Ing. H. Besser, Witalier, über „Grundlagen und neuester Stand der Ölwechseltechnik“, Dipl.-Ing. Mitterhausen, Brno, über „Neue Möglichkeiten der Spengler-Prüfmaschine“, Prof. Dr.-Ing. habil. Feischer, Ing. Kowald, Magdeburg, „Ansprüche und Lösungsansätze einer temperaturbeanspruchten Schraubverbindung bei Anwendung fester Schmierstoffe“.

Eine Vielzahl von interessanten Vorträgen gab es auch auf dem Gebiet der Lagertechnik, wobei u. a. von Ing. Bartsch, Nationalpreisträger, Zwickau, über „Entwicklung von Lagertechnik auf PTFE-Basis“, Ing. G. Lichtenhauer, Leipzig, „Neue Verschleißergebnisse mit wasserspezifischen Gleitlagern“, Dr.-Ing. Neubert, Dres-

**Gratulation für den neuernannten Vorsitzenden der Fachkommission Schmierstoffe, Schmierungs- und Lagertechnik, Prof. Dr.-Ing. E. Pietsch (rechts), und Dank an den bisherigen Vorsitzenden, Prof. Dr.-Ing. Eckardt. Links neben ihm: Prof. Dr. Peschel, Präsident der Kammer der Technik.**



# Aus dem Leben der Partei Ein Zirkel, der Anklang fand

Anfang Oktober 1965 ereigte in den Räumen der Hochschullibliothek eine Einladung zum ersten Zirkelabend. Zu seinen Grundfragen der „Ästhetik“ das Interesse der Mitarbeiter. Erstmals in unserer Hochschule sollte das Parteilehrjahr der sozialistischen Einheitspartei Deutschlands für das gesamte Bibliothekspersonal durchgeführt werden. Unterschiedlich die Voraussetzungen der Kollegen für die Zirkelarbeit — unterschiedlich die Kommentare zu dieser Einladung: „Mal was anderes“, „Wozu brauchen wir das?“, „Kann ganz interessant werden“.

Schließlich erschienen am 18. Oktober alle mit großen Erwartungen zum ersten Zirkelabend. Dipl. phil. Lothar Weitz, der Leiter des Zirkels, erklärte zunächst, mit welchen Fragen wir uns in den kommenden Monaten beschäftigen wollten. Zum Beispiel: Wie beeinflusst die Kunst die Entwicklung des Menschen und welche Rolle spielt sie in der Gesellschaft? Ist die Kunst eng mit dem Leben verknüpft oder steht sie über ihm? Welche Forderungen stellen wir an ein Kunstwerk, damit es uns helfen kann, noch schneller in unserem sozialistischen Aufbau voranzukommen? Ist die Qualität von Bedeutung? Auch über die ästhetischen Eigenschaften, wie das Schöne, das Typische, das Komische, das Tragische usw. wollten wir in den nächsten Wochen sprechen.

Doch nun entspann sich bereits

unter Streitgespräch: „Muß ein Kunstwerk schön sein? Gehört zum Kriterium der Kunst, daß sie schön ist?“ Von einigen Kollegen wurde die Frage verneint und als Beispiel das Triptychon „Der Krieg“ von Otto Dix angeführt. Das realistische Werk von Dix, das schonungslos die Schrecken des Kriegs entlarvt, ist scharf und erschütternd — aber „schön“? Die geplante Zeit reichte nicht für die immer lebhafter werdende Diskussion, und wir beschlossen, über die Ästhetik-Kategorie „das Schöne“ am nächsten Zirkelabend weiter zu sprechen.

Zu dieser zweiten Zusammenkunft kamen die Kollegen nun schon mit Begeisterung und Erwartung. Besonders Interessierte hatten bereits einige Seiten Prof. Johns „Einführung in die Ästhetik“ studiert, ausländische und deutsche Zeitschriften zu Rate gezogen, um Kollegen Weltanschauung Argumente bei dem Disput um das „Schöne“ bieten zu können. Zum besseren Verständnis der Thematik wurden mehrere Seiten aus Bruno Aulls Roman „Nacht unter Wölfen“ vorgelesen und Bilder des Buchens „Ikonoma von Fritz Cremer gezeigt.

Wir strangen tiefer in die Problematik ein, und immer mehr Fragen tauchten auf: Existiert das Schöne objektiv, als Eigenschaft der Gesellschaft, oder der Naturerscheinungen oder im Denken und in den Gefühlen des Einzelnen? Welches Verhältnis

besteht zwischen Wirklichkeitswerten und Kunstwerten? Werden trotz der Klassenbestimmtheit der Kunst bestimmte Momente früherer Stufen des Bewusstseins übernommen?

Da sich unser nächster Diskussionsanlaß vor allem mit den verschiedenen Kunstgattungen und deren unterschiedlicher emotionaler Wirkung befaßte, hörten wir uns zu Beginn die Ertia-Aufnahme „Die Molde“ von Bedrich Smetana an. In gemeinsamen Gespräch erarbeiteten wir uns den Gefühls- und Gedankensinn dieser Musik.

Unser Zirkel war zu einem gewissen monatlichen Höhepunkt geworden, wir freuten uns schon auf den Besuch des Bilderkabinetts im Rosenhof, der unter dem Thema „Künstlerische Wahrheit und Parteilichkeit“ stand. Werke aber und neuer Meister hervorgehoben und kritisierten wir, Petrus und Landmaschinen von Rombrandt und van Gogh, von Karl Heinz Jakob und Walter Womacka.

Im Februar standen dann kulturpolitische Probleme des 11. Plenums des ZK der SED auf dem Programm, und im März sprachen wir über die Verantwortung des Künstlers zur Frage der historischen Wahrheit. Es wurden dabei Erzählungen von Anna Seghers und dem tschechischen Schriftsteller I. Mrazko gegenübergestellt. Wieder prallten die Meinungen aufeinander, so daß die Dis-

kussion noch am folgenden Tage im Gange war.

Der Besuch der Ausstellungen „Das Lied im Kampf geboren“ (über die Entstehung des Arbeiterlieds) und dessen Bedeutung für den revolutionären Kampf) und „Formgestaltung in Sachsen“ stieß sich an.

Den Höhepunkt und zugleich Abschluß unseres Zirkels bildete ein gemeinsamer Besuch der Galerie „Neue Meister“ in Dresden. Eine Mitarbeiterin des Albertinums erboter Aufgabe und Bedeutung der Galerie und sprach dann über einige bedeutende bildende Künstler unserer Republik, deren Werke von der Galerie gekauft worden waren. Es machte uns Freude, Bilder wie „Peter im Tierpark“ von Hakenbeck oder „Am Strand“ von Womacka in Ruhe anzuschauen, unsere Gedanken zu äußern und das fachmännische Urteil der Mitarbeiterin der Galerie zu hören.

Die Frage an die Kollegen und Kollegen, ob die Zirkelarbeit im Herbst 1966 weitergehen soll, erbrachte sich fast — im vielmehrigen „Ja“ — die Antwort. Dieser Zirkel wird nun im Rahmen der Gewerkschaftsschulung weitergeführt.

Walter König

## Partei-lehrjahr 1966/67

### Themen und Literatur für die Zirkel im Oktober und November

Wir veröffentlichen heute erstmalig und in der Folge regelmäßig rechtzeitig vorher die Themen für in unserer Parteiorganisation stattfindenden Zirkel des Parteilehrjahrs 1966/67 sowie Hinweise auf entsprechende Literatur. — Redaktion.

#### Zirkel zum Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung

Thema 2 Zirkelabend: Die Anfänge der deutschen Arbeiterbewegung. Die Begründung des revolutionären Proletariats durch Karl Marx und Friedrich Engels. Die Revolution von 1848/49. Periode von den Anfängen der deutschen Arbeiterbewegung bis 1918.

Literatur: Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung Bd 1, Kapitel 1. Dazu sollte noch studiert werden: Vorwort zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung im Bd 11, W. Ulbricht, Referat auf der 12. ZK-Tagung (Brochure Diets Verlag Berlin 1966, S. 18 bis 27).

#### Zirkel Aktuelle Probleme der Theorie und Praxis des umfassenden Aufbaus des Sozialismus

Themen: 1. Zirkelabend: Das neue ökonomische System der Planung und Leitung — Ausdruck des kontinuierlichen Kampfes unserer Partei um die Erhöhung der Qualität des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus.

Literatur: Programm der SED 2. Teil — I. Die Aufgaben der SED beim umfassenden Aufbau des Sozialismus auf dem Gebiet der Volkswirtschaft, W. Ulbricht, Referat auf der 11. Tagung des ZK (Brochure Diets Verlag Berlin 1966, S. 5 bis 17).

2. Zirkelabend: Die Grundprobleme des Perspektivplans der DDR bis 1975 und der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung.

Literatur: W. Ulbricht, Referat auf der 11. Tagung des ZK, (Brochure Diets Verlag Berlin 1966, S. 17 — 34, 46-71, 79-85 und 123 bis Seite 126).

#### Schulung für Kandidaten

1. Zirkelabend: Das Manifest der Kommunistischen Partei — die Geburtsurkunde des wissenschaftlichen Sozialismus.

2. Zirkelabend: Die Gesetzmäßigkeit des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus und des Niedergangs des deutschen Imperialismus.

Literatur für beide Themen: Programm der SED, Erster Teil.

#### Das solltest du lesen

Unter dieser Rubrik werden häufig Hinweise besonders auf wichtige und interessante Artikel, Aufsätze, Broschüren und Bücher erscheinen. Heute weisen wir vor allem auf folgende Aufsätze in der „Einheit“ hin:

Die Sowjetunion — eine Großmacht der Wissenschaft, Autarkiekollektiv der Akademie der Wissenschaften zu Berlin unter Leitung von Prof. Dr. W. Harke, „Einheit“ Nr. 3/66 und 6/66.

Die Veränderung der materiell-wirtschaftlichen Basis durch die wissenschaftlich-technische Revolution, Harry Niek/Gerhard Schulz, „Einheit“ Nr. 6/66.

Wesen und Aufgaben sozialistischer Menschenführung, „Einheit“ Nr. 6/66.

Wissenschaft und Landesverteidigung, Waldemar Verner, „Einheit“ Nr. 2/66.

Wandel im System der gesellschaftlichen Produktivkräfte, Gerhard Schulz, „Einheit“ Nr. 9/66.